

Washington, Library of Congress, Rosenwald Collection 1134, fol. h1 verso

*Hoe dat Etsijtes moeder claechde teghen sinen vader dat hi
so quaet was, ende hoe dat si eenen brief sonden
aen Margrieten van Lymborch.*

[Dat .LVIJ. capittel.] ¹

Etsijtes moeder wert in lancx so meer verstoort omme dat Etsijtes Margrietens liefde niet vergheten en conste, ende si ghinct claghen haren man ende seide: “O, heere, en ist niet te beclaghen dat ons sone Etsijtes ymmer trouwen wilt Margrieten van Limborch, een coopmans dochtere, daer hy staet te werden hier namaels een coninc van Armenien?” Ende si seide: “Heere, en soude u dat niet spijten?”

Die grave antwoorde daer op ende seide: “Ic gheloove wel, jaet. Nae den state der edelheit en soudt niet behoren, want hoocheyt van state die [h1vb] soudes hem [doen]² schamen. Nochtans waer beter die duecht aen gesien dan die edelheit, oft een goet exempl. Dwelc ons bewijst die coninck Asswerus,³ die vol duechden ende weerdicheden was, also dat hy Festa⁴ verstiet door haer hoverdicheit, ende hi verhief Hester,⁵ die arm was, door haer oetmoedicheyt, ende die duecht die was haer edelheyt. Ende also comt edelheit ierst uit duechden. Ende dits twoort van die lieden die van verstande ende consciencien sijn.”

Daer op die vrouwe antwoorde ende seide: “Waer duecht voor edelheit ghepresen ende dat costume waer, ic liets my ghenoeghen. Mer nu moeten wi achter volghen den staet van hoocheden ende edelheden, also wi sculdich sijn tachter volghen.”

Doen antwoorde die grave tot sinen wive, ende hi seide haer een proper parable.⁶ Dat [h2ra] was dat die sulcke climpt na hoocheit, hi en weet waer met ofte hoe, ende dan moet hi dalen also Lucifer dede int diepste vander Hellen. “Peynst, vrouwe, dat die sculden vele u sijn dat Etsijtes aldus fel ende quaet is, want ghi hebt hem ontrocken sijn lief Margrieta, ende si is absent uit sinen oghen. Aldus is hi te felder

1. Ontbreekt in Vorsterman 1516.

2. Ontbreekt in Vorsterman 1516

3. Ahasveros — *Esther* 1, 1.

4. Vashti — *Esther* 1, 9-20.

5. Esther — *Esther* 2, 17.

6. proper parable: toepasselijke parabel

ende te wreeder. Hadt ghijsen binnen onsen hove gelaten, sijn liefde waer lange vercoelt, want dat gebruycke van liefde dat maect verleedinge.”¹

Die moeder seide: “Ic kenne dat u woorden waer sijn, ende ic sal eenen bode gaen senden aen Margrieten, dat si mijnen sone Etsijtes ontbiede bi haer te comen, ende dat si hem castije² van sinen quadenzeeden.”

Dien raet docht den vader seer goet ende seide: “Vrouwe, also soudt comen³ dat Etsijtes, ons sone, sal te vreden sijn ende hem selven voeghen tot edelheden ende tot wercken van eeran.”

Met deser themen⁴ riep si den bode, ende si gaf hem den brief ende seide: “Bode, loopt in Griecken ende draecht Margrieten van Lymborch desen brief.”

Ende si gaf hem drinck ghelt.⁵

Aldus liep die bode sijnder veerden na dat landt van Griecken om Margrieten te gheven den brief.

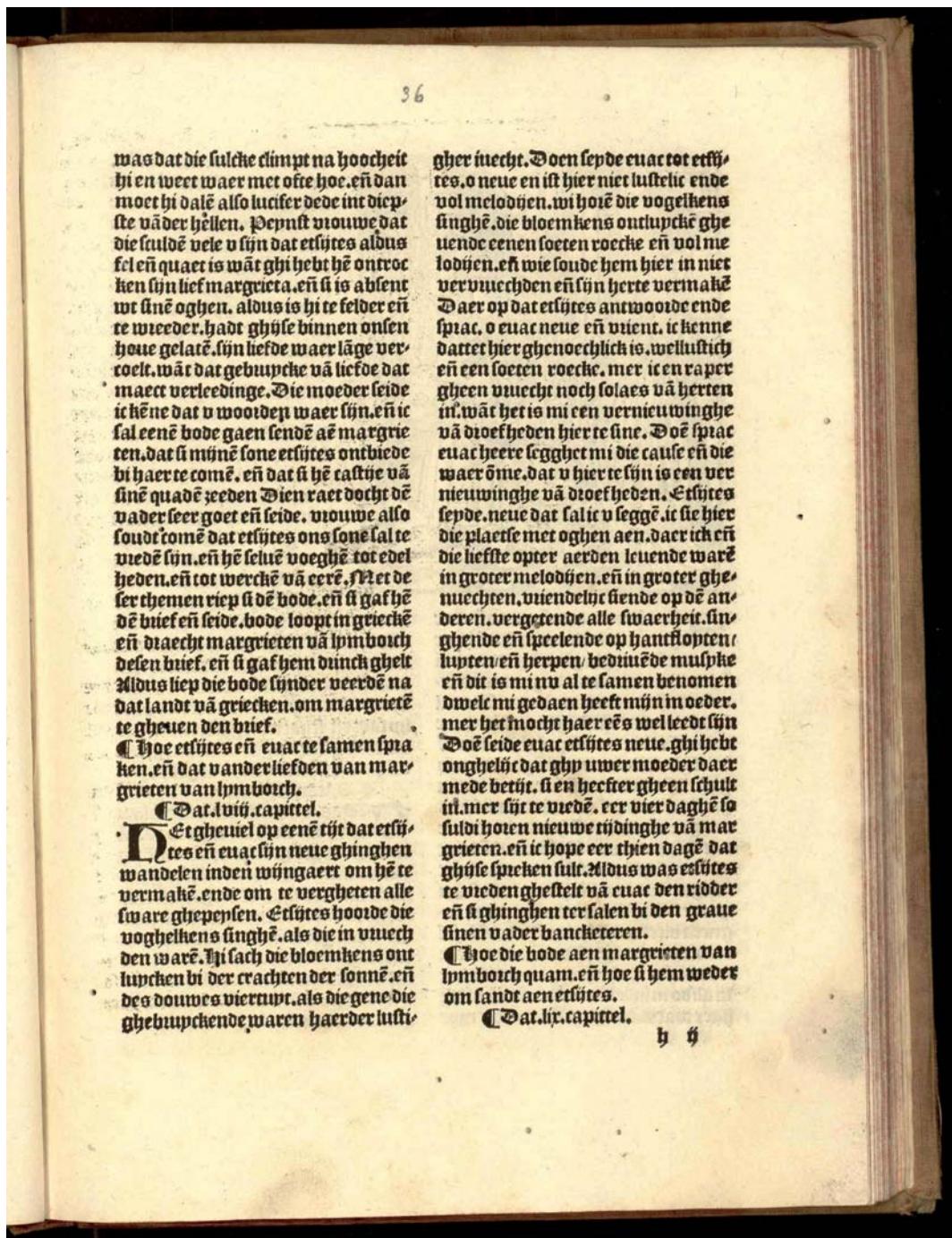
1. dat gebruycke van liefde dat maect verleedinge: het consumeren van de liefde gaat ten koste van de liefde

2. castije: bestraffend toespreekt

3. soudt comen: zou het kunnen gebeuren

4. Met deser themen: na dit gesprek

5. drinck ghelt: fooi



h 5

Washington, Library of Congress, Rosenwald Collection 1134, fol. h2 recto

*Hoe Etsijtes ende Evac te samen spraken, ende dat vander
liefden van Margrieten van Lymborch.*

Dat .LVIIJ. capittel.

Het gheviel op eenen tijt dat Etsijtes ende Evac, sijn neve, ginghen wandelen inden wijngaert om hem te vermaaken ende om te vergheten alle sware ghepeysen. Etsijtes hoorde die voghelkens singhen, als die in vruechden waren. Hi sach die bloemkens ontluycken bi der crachten der sonnen ende des douwes viertuyt,¹ als die gene die ghebruyckende² waren haerder lusti-[h2rb]gher juecht. Doen seyde Evac tot Etsijtes: “O, neve, en ist hier niet lustelic ende vol melodijen? Wi horen die vogelkens singhen. Die bloemkens ontluycken, ghevende eenen soeten roecke ende vol melodijen. Ende wie soude hem hier in niet vervruechden ende sijn herte vermaaken?”

Daer op dat Etsijtes antwoorde ende sprac: “O, Evac, neve ende vrient, ic kenne dattet hier ghenoechlick is, wellustich³ ende een soeten roecke, mer ic en raper gheen vruecht noch solaes van herten in, want het is mi een vernieuwinghe van droefheden hier te sine.”

Doen sprac Evac: “Heere, segghet mi die cause ende die waer omme, dat u hier te sijn is een vernieuwinghe van droefheden!”

Etsijtes seyde: “Neve, dat sal ic u seggen. Ic sie hier die plaatse met oghen aen, daer ick ende die liefste opter aerden levende waren in groter melodijen ende in groter ghenuechten, vriendelijc siende op den anderen, vergetende alle swaerheit, singhende ende speelende op hantfloyten, luyten ende herpen, bedrivende musyke, ende dit is mi nu al te samen benomen, dwelc mi gedaen heeft mijn moeder. Mer het mocht haer eens wel leedt sijn!”

Doen seide Evac: “Etsijtes neve, ghi hebt onghelijc dat ghy uwer moeder daer mede betijt.⁴ Si en heepter gheen schult in. Mer sijt te

1. des douwes viertuyt: de deugdzame kracht van de dauw (volgens middeleeuwers een bovenmaanse etherische vloeistof, waaraan bijzondere krachten toegeschreven werden).

2. ghebruyckende waren: genoten van

3. wellustich: (zeer) aangenaam

4. betijt: beschuldigt

vreden! Eer vier daghen so suldi horen nieuwe tijdinghe van Margrieten, ende ic hope eer thien dagen dat ghijse spreken sult."

Aldus was Etsijtes te vreden ghestelt van Evac den ridder, ende si ghinghen ter salen bi den grave, sinen vader, bancketeren.

*Hoe die bode aen Margrieten van Lymborch quam, ende
hoe si hem weder om sandt aen Etsijtes.*

Dat .LIX. capitell.

[h2va] Als die bode comen was aen Margrieten van Lymborch ende haer den brief over ghegheven hadde, die si over sach en lassen.¹ Doe ghinck si antwoorde scriven ende ontboot Etsijtes, also die moeder dat begheerde, by haer te comen int landt van Griecken. Als den brief ghescreven was ende ghesloten, so gaf si hem den bode, ende si seyde: "Bode, en geeft desen brief niemant dan Etsijtes, des graven sone, ende houdt, verdrinct dat!"

Die bode was blijde vanden drinc ghelde, ende hi seyde: "Schoone maecht, ic salt gaerne doen!"

Ende hi nam orlof aen haer ende liep sijnder veerde.

Mer Margrieta bleef noch studerende inden brief die die moeder ghesonden hadde, ende si verwonderde haer om dies wille dat hi alsoo mindelike luydende was tot haer waert, ende si peynsde dat die moe-[h2vb]der seer verkeert² moste sijn. Mer watter af was, sy was selve blijde dat Etsijtes bi haer comen mochte, want si hadden boven maten lief, ende dat in reynicheyden.

Met desen gepeynse so ghinc Margrieta bi der jongher keiserinnen, die sijt al te kennen gaf, want si twee waren groote karen,³ een doen ende een laten. Alst Eresebia, die jonghe keyserinne, hoorde, verblijde si om dies willen dat Etsijtes daer comen soude, ende dat si dan ghenuechte bedriven souden in dansen, in spelen ende in hoveren. Met deser talen ende met genoechlike coutinghe van veel ander woorden waren si beyde besich.

Doen quam haer camerlinc ende haeldese beyde ter maeltijt bi den keisere O[ut]sarijs⁴ van Griecken om te bancketeren, daer si mindelic⁵ toe bereet waren, ende si ghinghen ter stont.

1. lassen: las hem

2. verkeert: veranderd

3. groote karen: hartsvriendinnen

4. Vorsterman 1516: onsarijs

5. mindelic: graag



HIs die bode comē was aē mar
grieten van lymborch. en haer
den buef ouer gheghue hadde die si
ouer sach en lassen. doe ghinch si ant-
woerde scriuen. en ontvoort eslytes al
so die moeder dat begheerde by haer
te comē int lande vā grieken. Als de
buef ghelscreuen was enghesloten so
gaf si hē den bode en si leyde. bode en
geest deslen brief niemāt dan eslytes
des grauen sone. en houdt verdunkt
dat die bode was blōde vande dinc
ghelde en hi leyde. schoone maech ic
salt gaerne doen. en hi naū orlof aen
haer en liep sländer uerde. mer margre-
ita bleef noch studere di inde buef
die die moeder ghesondē hadde. ende
si verwoerde haer om dies wille dat
hi alsoo mindelike lypdende was tot
haer waert. en si pepysde dat die moe-

der seer verkeert moste sijn.
mer watter af was. sy was
selue blijde di; eslytes bi haer
comen mochte. wan si had
den bouē maten lief. en dat
in reynicheden. Met defen
gepeynse so ghinc margrie-
ta bi der iongher keiserinne
dielijc al te kennē gaf. wāt
si twee waren groote karen
een doē ende een laten. Als
erelebia die iongher keysir-
inne hoerde verbliude si om
dies willen dat eslytes daer
comē soude. ende dat si dan
ghenuechte bedriuen soude
in dansen in spelen. ende in
houeren. met deser tajen en
met genoechlike couringhe
van veel ander woordē wa-
ren si beyde beslīch. Doen
quam haer camerline ende

haeldese bende ter maeltijt bi den hei-
sere onsarijs vā grieken om te bane-
kerē daer si mindelic toe bereet wa-
ren en si ghinghen ter stote.

Hoe die bode quam aen eslytes daer
sy sat en schaecte teghen euac. ende
bracht hem tijdinghe van margrietē
vā lymborch. en watter af gebuerde.

Cat. ix. capitell.
TWas eenen schone somerschen
dach dat die locht daer was. en
die veldē ware groene en seer lustich
om taensiene. Euac en eslytes ghin-
ghen inde wīngaert int groene nae
edelhepts aert sitten schaekken. ende
als si een poose int schaekken waren
dat euac den coninc schaekken soude
metē druckere. so deckte hi hem mer-
ten riddere. En mer desenschaeckē so
quā die bode. en hi sagh eslytes schaek-

*Hoe die bode quam aan Etsijtes, daer by sadt ende schaecte
teghen Evac, ende bracht hem tijdinghe van Margrieten
van Lymborch, ende watter af gebuerde.*

Dat .LX. capittel.

Twas eenen schonen, somerschen dach dat die locht claeer was ende die velden waren groene ende seer lustich om taensiene. Evac ende Etsijtes ghinghen inden wijngaert int groene nae edelheyts aert¹ sitten schaecken. Ende als si een poose int schaecken waren, dat Evac den coninc schaecken soude metten druckere,² so deckte hi hem metten riddere.³ Ende met desen schaecken so quam die bode, ende hi sach Etsijtes schaec-[h3ra]ken, mer hy en dorste hem niet toe spreken voor dat hi hoorde hoe dattet metten speele van hem beyden was. Ende doen hoorde hi Evac segghen: “Ic schaeck uwen coninc ende mat!”

Etsijtes seyde: “Waer mede?”⁴

Evac seide doe: “Metter coninghinne!”

“Dat moet ic kennen,”⁵ seyde Etsijtes.

Als die bode dit hoorde, so seyde hy: “Etsijtes jonghelinc, ick sprake u gaerne, ende ick brenghe u bootscappe.”

Etsijtes sach omme, ende hy nam⁶ sijn vuyst ende hi woude den bode slaen ende seide: “Ghi boeve, comdy mi nu ooc quellen? Gaet van hier in alder duvel namen oft het sal u berouwen, ende loopt aen een galghe ende laet mi in vreden!”⁷

Die bode dit horende, so was hy seere vervaert, ende hi ghinc achterwaert.

1. nae edelheyts aert: zoals edellieden doen

2. druckere: [?]

3. riddere: paard

4. Beschrijvingen van schaakpartijen in middeleeuwse literaire teksten missen doorgaans elke vorm van realiteit. Maar gebruikelijk is dat het altijd met ruzie en vaak met moord en doodslag eindigde.

5. kennen: erkennen, toegeven

6. nam: balde

7. Etsijtes kan niet tegen zijn verlies (ook omdat Evac hiërarchisch zijn mindere is) en reageert dat af op de bode. Hoewel zijn gedrag, ook naar middeleeuwse maatstaven gemeten, hoogst ongepast is, zal hier toch om gelachen zijn. Het is duidelijk dat Etsijtes ondanks het mooie weer psychisch niet in orde is.

Evac die riep hem weder om ende seyde: "Bode, wat ist? Comt naerder ende doet u bootschap!"

Mer niet wel en dorste die bode comen, want hi vreesde Etsijtes handelinghe.¹ Maer hi verstoute hem, ende hi quam naerder ende viel op sijn knyen, ende hi seide: "O, Etsijtes, jorc heere, ic brenghe u bootschappe van Margrieten van Lymborch."

Als Etsijtes dat hoorde, so schoot hi den bode aenden hals, ende hi seide: "O, lieve bode, God ende mi sijt willecome! Wat tijdinge, ende hoe vaert Margrieta? Is si ghesont ende noch wel varende?"

Die bode antwoorde ende seyde: "Heere, jae sy! Ende si sendt u bi mi dien brief dat ghi hem oversien ende lesen soudt, ende doen also gelijc daer in staet ghescreven sonder eenich vertrec ofte af laten² ende sonder yet te verbeyen."³

Etsijtes verblijde hem uuter maten seere als hi den brief aen sach, ende hi seyde: "Bode, neemt dien [b]uysant van goude! Dien schencke ic u voor uwen arbeyt."

Die bode danctes hem seere ende was uuter [h3rb] maten seer blijde, ende hi liep doe sijnder veerden.

Doen seyde Etsijtes tot Evac: "Ic wil desen brief gaen overlesen⁴ om dyes wille dat ghijt horen moecht, ende wat tijdinghe ende vertroostinge si my ontbiet ende scriven mach."

Evac die seyde: "Heere, so doet! Ick salder nae horen."

Den brief:

*Saluyt aen u, Etsijtes lief, met natuerliker jonsten⁵
gbeschreven. U absencie was mi berteliken leedt. Dijn bi
wesen waer mi een melodije in mijnder herten. Aldus is
jonstighe liefde in u ombesweken. So comt also ghi alder
ierst moecht bi mi te Constantinobele. Daer wert u
gheclaecht alle mijnen noot ende mijnen druc. Ende wat
lastichs, daer mijn berte bi tonvreden is, sal ick u int*

1. handelinghe: losse handen

2. vertrec ofte af laten: uitstel of afstel

3. sonder yet te verbeyen: zonder langer wachten

4. overlesen: (hardop) voorlezen

5. natuerliker jonsten: oprechte liefde

*secreet vertrecken, die wercken van edelheden aen
gaende, ende dat u profiteren sal. Ende also volbrengt
mijn scriven ende mijn bede, want twert u profitelicken.
God sterck u in duechden ende ooc in graciën ende in
ghesonheden.*

Doen Etsijtes dit hoorde, so was hi die blijste van allen menschen, ende hi seide: "Vaer wech, dengier!¹ Vaer wech, mesval!² Vaer wech, tegenspoet! Ende al dat droef was, is nu verblijt. In spijte van allen nijders sal ic gaen besien mijns liefs roden mont, wiens edel wesen verblijt alle dat mijns is, ende eeuwelic verblijen sal. O, Evac neve, hoe behaecht u ditte?"

Evac seyde: "Met allen wel!³ Ende ic bidde u hier een bede, dat ghi mi wilt laten mede reysen tot in Griecken te Constantinobele in die stadt bi Margrieten van Lymborch."

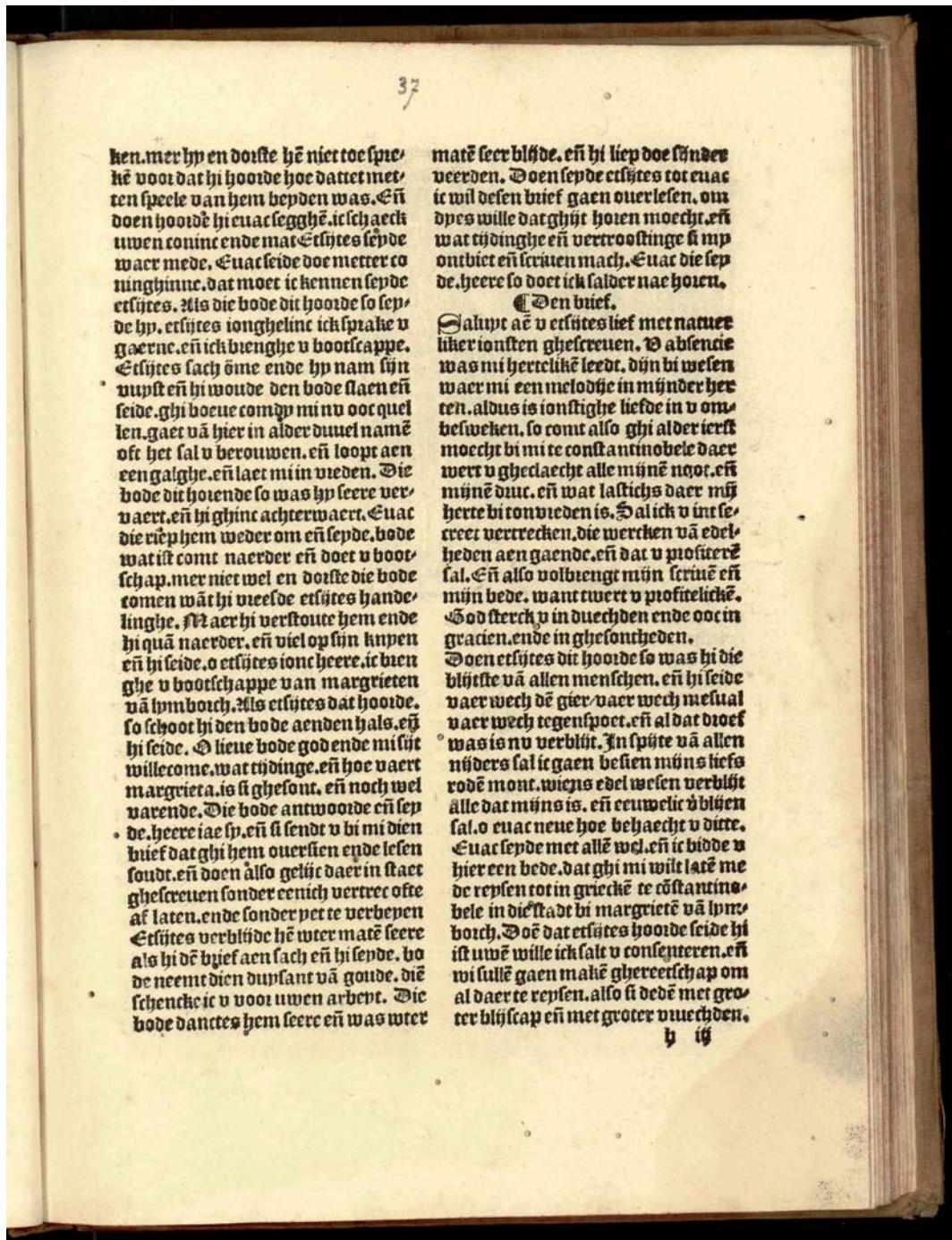
Doen dat Etsijtes hoorde, seide hi: "Ist uwen wille, ick salt u conserveren, ende wi sullen gaen maken ghreetschap om al daer te reysen."

Also si deden met groter blijschap ende met groter vruechden.

1. dengier: gevaar

2. mesval: ongeluk

3. Met allen wel!: Heel goed!



Washington, Library of Congress, Rosenwald Collection 1134, fol. h3 recto